

Frühmittelalter = Haut Moyen Age = Alto Medio Evo

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte = Annuaire de la Société Suisse de Préhistoire et d'Archéologie = Annuario della Società Svizzera di Preistoria e d'Archeologia**

Band (Jahr): **71 (1988)**

PDF erstellt am: **13.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zofingen AG, Blumenfeld

LK 1109, 638 660/236 870. Höhe 437 m.

Datum der Grabung: Frühjahr 1987.

Bibliographie zur Fundstelle: M. Hartmann, AFS 6 (Der römische Gutshof von Zofingen) 1975.

Notgrabung. Grabungsfläche ca. 350 m².

Siedlung.

Freigelegt wurden Nebengebäude der römischen Villa.

Archäologische Kleinfunde: diverses römisches Siedlungsmaterial.

Datierung: archäologisch. 1./2. Jh.

Kantonsarchäologie AG.

Zurzach AG, Mittskirch

siehe Frühmittelalter

Frühmittelalter – Haut Moyen Age – Alto Medio Evo

Balzers FL, Gutenberg

LK 1115, 756 580/232 110. Höhe 530 m.

Datum der Grabung: 1. April–30. September 1987 und 16. November 1987–29. Januar 1988.

Bibliographie zur Fundstelle: J. Bill, *Ergrabene Geschichte* (1985), 54–65.

Plangrabung. Grabungsfläche ca. 300 m².

Burg.

Nach einem Unterbruch seit 1985 wurde 1987 eine abschliessende Grabungskampagne zur Erforschung der Burg Gutenberg durchgeführt. Untersucht wurden der Aussenhof, die Eingangsrampe mit daran anschliessenden Kellerräumen, das Turminnere und der Vorraum dazu.

Der Aussenhof sowie der Turm waren mit Bauschutt planiert, und es konnten keine neuen Befunde gemacht werden. In der Eingangsrampe konnte der Rand des frühmittelalterlichen Gräberfeldes vom Innenhof erfasst werden. Im Vorraum zum Turm fand sich unter massivem Bauschutt eine Kalkgrube und ein früheres Mauerfundament, dessen Verlauf nicht dem heutigen Aufgehenden entspricht. Für die Interpretation dieses Befundes muss die bevorstehende Bauuntersuchung abgewartet werden.

Archäologische Kleinfunde: mittelalterliche Kachel- und Keramikfragmente aus dem Bauschutt sowie Fragmente von Terrakottafürchen.

Anthropologisches Material: ca. 5 frühmittelalterliche Gräber, noch nicht analysiert.

Faunistisches Material: Speiseabfälle der Burgbewohner im Bauschutt.

Datierung: archäologisch.

Landesverw. FL, Archäologie, E. Helferich.

Basel BS, Andreasplatz

Datum der Grabung: Januar/Februar 1987 (ABBS 1977/15).

Bibliographie zur Fundstelle: Basler Zeitschr. f. Gesch. u. Altertumskunde 78, 1978, 210; 79, 1979, 296ff.; 88, 1988 (in Vorbereitung); Basler Stadtbuch 1987, 227ff.

Plangrabung.

Kirche, Gräber, Siedlungsspuren.

1987 Abschluss der dritten Grabungskampagne.

In der untersten Siedlungsschicht fanden sich vereinzelte spätrömische sowie früh- und hochmittelalterliche (9.–11. Jh.) Funde, jedoch nur mit spärlichen Siedlungsstrukturen. Die römischen und frühmittelalterlichen Schichten waren umlagert. Diverse Kleinfunde, anthropologisches und faunistisches Material.

Die Kirche wurde im 11. Jh. errichtet und Ende 18. Jh. abgebrochen. Es konnten Hinweise auf insgesamt 7 Bauphasen beobachtet werden.

Probenentnahmen: Erd- und Mörtelproben.

Datierung: archäologisch, kunsthistorisch und mittels historischer Quellen.

ABBS, R. d'Aujourd'hui.

Basel BS, Bernerring

Datum der Sondierungen: April 1987 (ABBS 1987/15).

Bibliographie zur Fundstelle: M. Martin, *Das fränkische Gräberfeld von Basel-Bernerring*. Basel 1976.

Notgrabung: Leitungsgrabungen.

Beim Auswechseln der alten Leitungen wurden die Sondierschnitte und Grabeinfüllungen der Untersuchungen von R. Laur-Belart angeschnitten, dessen präzise Doku-

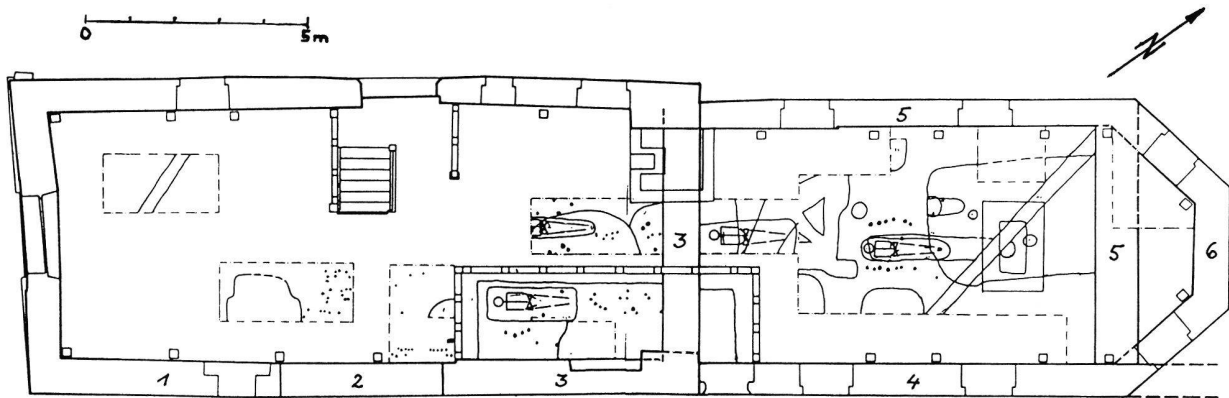


Abb. 13. Basel BS, Rittergasse 29/Deutschritterkapelle. Grabungsflächen und archäologische Strukturen sowie Bauphasen (1–6) der Kapelle. Stand Oktober 1987.

mentation ein zweifelfreies Identifizieren seiner Eingriffe ermöglichte. Die Leitungsgrubungen von 1987 brachten keine neuen Strukturen und Funde.

ABBS.



Abb. 14. Basel BS, Rittergasse 29/Deutschritterkapelle. Denar Lothars I (840–855), Inv.-Nr. 1987/3. 1341. Avers. M 2:1.

Basel BS, Rittergasse 29/Deutschritterkapelle

Datum der Grabung: 1987 (ABBS 1987/3).

Neue Fundstelle.

Plangrabung.

Siedlungsareal, Gräber, Kirche.

Umbauprojekte im Innern der im 13. Jh. gebauten Deutschritterkapelle erforderten eine archäologische Untersuchung. Eine Bodenabsenkung bei Umbauten um 1844 hatte die jüngeren mittelalterlichen Schichten, insbesondere die Bauschichten der Kapelle, entfernt, doch reichten die noch vorgefundenen Relikte mittelalterlicher Siedlungstätigkeit aus, um einen praktisch nahtlosen Übergang der älteren Kulturschichten zu den Fundamenten der ältesten fassbaren Bauphase der Kapelle nachvollziehen zu können. Es handelte sich dabei um eine Anlage mit Rechteckchor. Vom zugehörigen Altar waren nur die untersten Fundamentpartien erhalten. Dieser Chor war um 1280 an bereits bestehende profane Gebäudeanteile angebaut worden. Altarfundament und Rechteckchor waren in die Aufschüttungsschichten einer grossen, rechteckigen (Keller-?) Grube eingetieft, die wohl nur wenige Jahrzehnte früher eingeebnet worden war. Im Chor und der unmittelbar davor liegenden Zone wurden sechs Gräber mit sieben Bestattungen beobachtet. In den obersten erhaltenen Kulturschichten waren Reste einfacher Holzbauten aus dem 11./12. Jh. erhalten. Eindeutig früh-

mittelalterliche Siedlungsstrukturen, wie sie nach den 1979 an der Rittergasse festgestellten Grubenhäusern erwartet worden waren, fehlten. Immerhin fand sich in den Planierungsschichten ein Denar Lothars I. (840–855). Während der Grabung wurden über 60 spätromische Münzen geborgen. Zugehörige spätromische Siedlungsspuren fehlten; dagegen liess sich eine relativ dichte Besiedlung der mittleren und vor allem der frühen Kaiserzeit fassen (zwei übereinanderliegende, nicht gleich orientierte Systeme von Schwellbalkengrübchen, zahlreiche Gruben, Pfostenlöcher). Eine in frühaugusteischer Zeit verfüllte Grube enthielt zahlreiche Funde aus der ältesten Vicus-Phase, daneben liegen jedoch nur vereinzelte Objekte aus den letzten beiden vorchristlichen Jahrzehnten vor.

Archäologische Kleinfunde: Münzen, Fibeln, Keramik.

Anthropologisches Material: mehrere Skelette.

Faunistisches Material: noch unbestimmt.

Probenentnahmen: Erd- und Mörtelproben.

Datierung: archäologisch.

ABBS, Guido Helmig.

Belfaux FR, Pré du St-Maurice

CN 1185, 574700/185850. Altitude 584 m.

Date des fouilles: 17 mars–17 juillet 1987.

Références bibliographiques: AF, ChA 1980–1982, 88 (H.Schwab); 1983, 64–66 (B. Keller); 1984, 28, 38–39, 51–53 (H. Schwab).

Fouille de sauvetage. Surface de la fouille env. 183 m².

Habitat, tombes.

Complément des fouilles de 1981–1986. La limite nord de la nécropole médiévale a été fouillée. Elle recouvrait partiellement une zone d'habitat, comprenant: deux fonds de cabanes du Haut Moyen Age, dont un présente un sol bien aménagé (recharge de graviers, recouvert d'une chape de torchis damée). Ces deux fonds de cabanes sont recouverts par une autre cabane à fond plat bordée de solins de pierres sèches entre lesquelles s'intercalent des trous de poteaux. Ces cabanes sont associées à un puits citerne dont le fond était comblé par de nombreuses baguettes de bois pouvant provenir de clayonnage. Le site du Pré du St-Maurice, ayant livré une église (étapes de construction du 6^e au 11^e siècles) la majeure partie du cimetière et une partie de l'habitat, recouvre le développement d'un village du Haut Moyen Age au 15^e siècle.

Mobilier archéologique: céramique, poinçons en fer, etc.

Matériel anthropologique: 97 tombes.

Faune: non déterminée.

Prélèvements: C14, macrorestes, bois.

Datation: archéologique.

Service archéologique FR, G. Bourgairel.

Bioggio TI, Oratorio di San Ilario

v.p.233ss., comunicazioni P.-A. Donati.

Dittingen BE, Parz. 59 II.

LK 1067, 604500/254385. Höhe 415 m.

Datum der Fundmeldung/Grabung: Juni 1987.

Bibliographie zur Fundstelle: A. Gerster, HA 31, 1977/78, 106–109.

Notgrabung, ca. 15 m².

Gräber.

Nördlich der 1933 und 1970–75 aufgedeckten 4 Gräber fand im Juni 1987 der Schüler J. Asprion Reste weiterer Gräber, die durch Hangerosion zum Teil direkt an der Oberfläche lagen. Der ADB hat daraufhin 9 Skelette bergen können. Es handelt sich um beigabenlose, geostete Bestattungen mit unregelmässig verlegten Einfasssteinen. Die Arme sind entlang dem Körper gestreckt.

Anthropologisches Material: 9 Skelette (im Gerichtlich-Medizin. Institut d. Universität Bern).

Datierung: archäologisch. Frühmittelalterlich.

ADB, D. Gutscher.

Frauenkappelen BE, Kirche

LK 1166, 592310/200515. Höhe 611 m.

Datum der Grabung: Juni–November 1987.

Bibliographie zur Fundstelle: Achetringeler, Chronik des Amtes Laupen 1974, 1181–1185; 1987, 1650f.; JbBHM 61/62, 1981/82, 18f.

Notgrabung.

Aus der Zeit Ende Frühmittelalter / Anfang Hochmittelalter stammt die ältere Kapelle (Maria) mit Friedhof sowie ein Grubenhaus. Die nachfolgende Kirche der Augustinerinnen-Niederlassung (13. Jh.) weist mehrere Etappen auf. Der Neubau als Pfarrkirche ist ins Jahr 1574 datiert.

Archäologische Kleinfunde: Münzen.

Anthropologisches Material: Gräber.

Datierung: archäologisch, ¹⁴C und dendrochronologisch.

ADB, P. Eggenberger.

Genève GE, ancienne Prison Saint-Antoine

voir Epoque Romaine

Genève GE, Cathédrale Saint-Pierre, Cour Saint-Pierre

CN 1301, 500380/117480; 500410/117430. Altitude 400 m.

Date des fouilles: 1986, 1987.

Références bibliographiques: Ch. Bonnet, Développement urbain et topographie chrétienne de Genève, CRAI 1985, 323–338; Ch. Bonnet, Chronique des découvertes archéologiques dans le canton de Genève en 1984 et 1985, Genava, n.s., t. XXXIV, 1986, 47–68; Genève aux premiers temps chrétiens, Genève, 1986.

Fouilles programmées.

Habitat, tombes, cathédrale.

1986: Fouille à l'extérieur de la cathédrale, côté sud, en vue de l'assainissement du mur latéral. L'habitat gaulois et romain, les bâtiments en relation avec le groupe épiscopal, observés à l'intérieur et autour de la cathédrale lors des fouilles précédentes ont été retrouvés cette année sur cette surface de fouilles et les découvertes reportées (plans, élévation, matériel, photos, etc.) dans la documentation existante.

Mobilier archéologique: env. 120 monnaies, céramique; murs et sols, sépultures.

Matériel anthropologique: 70 tombes.

Faune: animaux domestiques.

Datation: archéologique. LT D, I^{er} siècle, III^e–VI^e siècles. Tombes: XI^e–XII^e siècles.

1987: Dégagement de la cathédrale nord du groupe épiscopal paléochrétien. Bâtiments monastiques du Moyen Age.

Mobilier archéologique: céramique.

Matériel anthropologique: cimetière de la paroisse Sainte-Croix.

Datation: archéologique. IV^e–X^e siècles.

Service cantonal d'archéologie Genève.

Genève GE, Rues-Basses

CN 1301, approx. 500 500/117 600. Altitude 378 m (1986); 500 520/117 590. Altitude 372–374 m (1987).

Dates des fouilles: juin–décembre 1986; 1987.

Références bibliographiques: L. Blondel, Genava 1925; 1931; 1936; B. Reber, Bull. institut national genevois, XLI, 1914.

Fouilles de sauvetage.

Habitat, tombes.

1986: Les fouilles se sont faites dans plusieurs rues dont principalement celle de la Croix-d'Or (surface de la fouille env. 800 m²).

Pour le Moyen Age, nous avons l'alignement des façades du XV^e au XVIII^e siècles.

Pour la période romaine, une digue construite à La Tène finale est réaménagée à la fin du III^e siècle apr. J.-C. avec des blocs de réemploi en calcaire provenant en partie de Nyon. Nous avons également une «jetée» construite avec les mêmes blocs et perpendiculaire à la digue. Un grand nombre de pieux en chêne devaient renforcer le rivage. Ils ont été datés de 27 av. J.-C. Précédant les pieux, toute une zone de piquets en chêne (600 expl.) faisaient partie très certainement d'un aménagement portuaire datant de La Tène.

Mobilier archéologique: céramique, verres, monnaies.

Matériel anthropologique: Crânes humains de La Tène.

Faune: beaucoup de faune pour le I^{er} siècle apr. J.-C.

Prélèvements: tous les pieux en bois (dendrochronologie).

Datation: archéologique, dendrochronologique. LT, I^{er} siècle, III^e siècle, XIV^e–XV^e–XVIII^e siècles. Env. 45 pieux en chêne datés de 27 av. J.-C.

1987: Cette fouille (surface de la fouille env. 150 m de longueur et trois rues à 30 m) a surtout permis d'étudier l'évolution du port protohistorique et romain (quais en bois, palissades).

Mobilier archéologique: céramique.

Matériel anthropologique: plusieurs crânes portant des traumatismes (coups d'épée ou de hache à l'arrière). Matériel étudié par Ch. Simon.

Faune: importante quantité d'ossements.

Prélèvements: palynologiques, dendrochronologiques.

Datation: archéologique, dendrochronologique. 700 pieux découverts; principales datations: 134–104 av. J.-C., 28–66 apr. J.-C.

Service cantonal d'archéologie Genève.

Genève GE, Temple de Saint-Gervais

Date des fouilles: février–décembre 1987.

Références bibliographiques: L. Blondel, Les premiers édifices chrétiens de Genève. Genava XI, 1933, 94–99. Fouille programmée.

Tombes.

Avant la restauration du Temple de Saint-Gervais, les investigations archéologiques ont mis au jour une église funéraire paléochrétienne.

Matériel anthropologique: 250 sujets étudiés par Ch. Simon.

Datation: archéologique. V^e siècle.

Service cantonal d'archéologie Genève.

Grafenried BE, Kirche

LK 1147, 605 940/214 790. Höhe 510 m.

Datum der Grabung: August–Dezember 1987.

Keine früheren Grabungen.

Rettungsgrabung.

Bei den ältesten gefundenen Strukturen handelt es sich möglicherweise um die Reste eines nachrömischen Grabbaus. Die darüberliegende erste Kirche, eine Saalkirche mit intern ausgeschiedenem Altarhaus, wurde im 7./8. Jh. mehrfach umgebaut. Vielleicht aus dem 9./10. Jh. stammt ihr Nachfolgerbau, eine Saalkirche mit eingezogenem Rechteckchor. Die dritte, romanische Kirche ist vom gleichen Typ. Dem Spätmittelalter ist die vierte Kirche, ein Saalbau mit eingezogenem Polygonalchor, zuzuweisen. Der heute noch stehende Predigtsaal, die fünfte Kirche, wurde in den Jahren 1747/48 errichtet.

Archäologische Kleinfunde: Keramik, Münzen, St.-Urban-Backsteine.

Anthropologisches Material: Skelettmaterial aus Gräbern.

Datierung: archäologisch. ¹⁴C vorgesehen.

ADB, P. Eggenberger.

Heiligkreuz TG, Kirche

LK 1074 729460/262400. Höhe 674 m.

Datum der Grabung: Dezember 1986.

Bibliographie zur Fundstelle: AS 10, 1987, 3, 133.

Notgrabung. Grabungsfläche ca. 80 m².

Kirche; Einzelfund.

Die Kirchengrabung ergab 4 Hauptbauphasen, beginnend um die Jahrtausendwende. Umbauten um 1200, 1430 und 1937. Im Friedhofschutt im Chor wurde anlässlich der Kirchengrabung eine verzinnte bronzene Scharnierfibel mit einer Länge von 79 mm gefunden (2. Hälfte 1. Jh. n. Chr.)

Datierung: archäologisch.

Amt für Archäologie TG.

Ins BE, Kirchgemeindehaus

LK 1145, 574380/206530. Höhe 502,50 m.

Datum der Grabung: Mitte April–Mitte August 1987.

Neue Fundstelle.

Notgrabung. Grabungsfläche ca. 450 m².

Gräberfeld.

Beim Neubau des Kirchgemeindehauses stiess man überraschend auf Gräber. Die sofort eingeleitete Notgrabung brachte ein Gräberfeld mit 108 Bestattungen des Frühmittelalters zum Vorschein, z.T. in NS-Richtung, z.T. in WE-Richtung liegende Gräber mit gestreckten und gekreuzten Armen in schlichten Erdgruben. Wenige Holzreste, 4 Gräber mit Einfasssteinen, 2 mit Trockenmauereinfassung und Plattenabdeckung.

Archäologische Kleinfunde: Gürtelschnalle und Fingerring in G 32, Doppelhäkchen in G 73. Weitere Metallobjekte (im ADB).

Anthropologisches Material: 108 Skelette (im Gerichtlich-Medizin. Institut der Universität Bern).

Datierung: archäologisch. Erste Hälfte 7. Jh.

ADB, D. Gutscher.

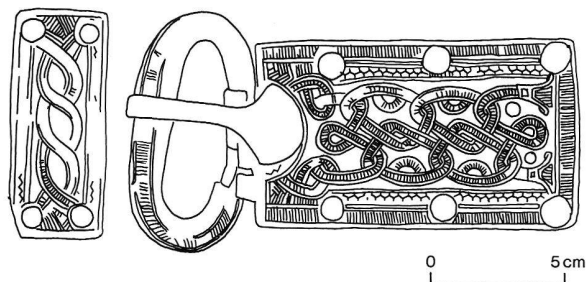


Abb. 15. Ins BE. Grabung Kirchgemeindehaus. Gürtelschnalle aus Grab 32. Umzeichnung nach Röntgenbild.

Iseo TI, Chiesa di Santa Maria

v. p. 221ss., comunicazioni P.-A. Donati.

Kaiseraugst AG, Rinau

LK 1068, 671750/265630. Höhe 269 m.

Datum der Grabung: Herbst 1987.

Neue Fundstelle.

Notgrabung. Grabungsfläche ca. 20 m².

Gräber.

Es handelt sich um eine Vorsondierung. Festgestellt wurden neun Gräber, alle geostet, teilweise mit Leistenziegeln überdeckt.

Archäologische Funde: keine.

Anthropologisches Material: neun Skelette.

Datierung: archäologisch. Wahrscheinlich 5. Jh. n. Chr.

Kantonsarchäologie AG.

Laufen BE, Rathausplatz

LK 1087, 604700/252280. Höhe 349 m.

Datum der Grabung: September–November 1987.

Neue Fundstelle.

Rettungsgrabung.

Siedlung.



Abb. 16. Laufen BE. Grabung Rathausplatz. Von der Holzhäuserzeile des 13. Jh. haben sich Lehmestriche, verkohlte Schwellenreste und deren Unterlagen als Steinreihen erhalten.

Wegen Neukoffierung des Rathausplatzes und Verlegen von neuen Werkleitungen wird der Platz weitgehend flächig untersucht. In der ersten Etappe (1987) konnte der Südbereich einer hölzernen Häuserzeile freigelegt und untersucht werden, die vom mittleren 13. bis ins mittlere 14. Jh. benützt worden war. Eine zweite Grabungsetappe ist für März–Mai 1988 vorgesehen.

Archäologische Kleinfunde: Keramik (graue Ware, Ofenkeramik), Metall, Bein, Glas (im ADB).

Faunistisches Material: Knochenmaterial (im Naturhistorischen Museum Bern).

Probenentnahmen: reichhaltiges botanisches Material aus den durch Brand abgegangenen Häusern.

Datierung: archäologisch. 13./14. Jh.

ADB, D. Gutscher.

Laupen BE, Schloss

LK 1165, 584950/194550. Höhe 520–530 m.

Datum der Grabung: Juli 1986–November 1987.

Altbekannte Fundstelle.

Rettungsgrabungen, ca. 200 m².

Siedlung/Einzelfund.

Im Zuge der Gesamtanierung des Schlosses wurden vorgängig von Bodeneingriffen verschiedene kleinere Rettungsgrabungen durchgeführt, welche Baubefunde zur Burg lieferten. Sie bereichern unsere Kenntnis der Anlage vom 13.–16. Jh. Im Baumaterial für einen spätmittelalterlichen, aus Feldsteinen gefügten Sodbrunnen fand sich das Fragment einer römischen Säule ungewisser Herkunft.

Archäologische Kleinfunde: Keramik, römisches Säulenfragment.

Datierung: archäologisch.

ADB, D. Gutscher.

Lavigny VD, Clozel Thomas

CN 1242, 520460/150820. Altitude 533 m.

Date de la découverte: février 1987.

Références bibliographique: D.Viollier, Carte archéologique du canton de Vaud (1927), 211.

Trouvaille isolée fortuite.

Tombe.

Mise au jour d'une tombe en dalles avec réduction d'ossements, en bordure sud-ouest de la nécropole du Clozel Thomas. L'étude anthropologique (par le Département d'Anthropologie de l'Université de Genève) a attesté la présence d'un squelette féminin et d'un squelette masculin, tous deux d'âge adulte. Aucun objet n'a été découvert.

La plus grande partie des dalles de la tombe subsiste dans le terrain (investigations et rapport: F. Francillon).

Matériel anthropologique: deux squelettes (au Département d'Anthropologie de l'Université de Genève).

Datation: archéologique. Haut Moyen Age.

MHAVD, D. Weidmann.

Limpach BE, Kirche

LK 1147, 604240/217300. Höhe 489 m.

Datum der Grabung: Mai 1987.

Keine früheren Grabungen.

Sondierung.

Die jüngeren Auffüllungen sind genügend mächtig, dass sie den Vorgängerbau zu schützen vermögen. Die Arbeiten wurden deshalb abgebrochen.

ADB, P. Eggenberger.

Madiswil BE, Kirche

LK 1128, 627360/224110. Höhe 543 m.

Datum der Grabung: September–Dezember 1987.

Keine früheren Grabungen.

Rettungsgrabung.

Es wurden mehrere Bauphasen festgestellt:

1. Vollständig abgegangene Kirche des 8. Jh., wahrscheinlich Holzpfeilerbau.
2. Nur in wenigen Resten erhaltene Kirche des 9./10. Jh., Saalkirche, Altarraum nur innen ausgedehnt.
3. Kirche noch nicht bestimmten Grundrisses, 11. Jh.
4. Saalkirche mit eingezogener Apsis, 12./13. Jh.
5. Im Spätmittelalter angebaute Rechteckchor und Sakristei.
6. Kirche: verlängertes Schiff, 1661 (?).
7. Heutiger Predigtsaal, Neubau 1778/79.
8. Heutiger Turm, errichtet Anf. 19. Jh.

Archäologische Kleinfunde: Keramik, Verputzreste, Münzen.

Anthropologisches Material: zahlreiche Bestattungen (9.–17. Jh.).

Datierung: archäologisch. 8. Jh.–Neuzeit. ¹⁴C-Datierung vorgesehen.

ADB, P. Eggenberger.

Mauren FL, Pfarrkirche St. Peter und Paul

LK FL, 759441.20/232065.58. Höhe 470 m.

Bibliographie zur Fundstelle: JbSGUF 70, 1987, 236.

Weiterführung der Ausgrabung vom letzten Jahr.

Landesverw. FL, Archäologie, E. Helferich.

Montreux VD, Baugy
voir Age du Bronze

Morschach SZ, St.-Gallus-Kirche

LK 1171, 689875/204075. Höhe 645 m.

Datum der Grabung: Frühjahr 1987.

Neue Fundstelle.

Rettungsgrabung.

Mehrere Phasen wurden festgestellt: Die älteste Kirche, 9×5 m gross, mit halbrunder Apsis, wurde im 9. Jh. errichtet. Beim Umbau (geweiht 1283) wurde die Apsis durch einen rechteckigen Chor ersetzt. Die dritte Anlage, die heutige Pfarrkirche, geht im Grundriss auf den spätgotischen Bau von 1509 zurück. Spätere Umgestaltungen: Ausmalung 1598; Barockisierung 1718–1720; Ausmalung und Stukkaturen von Josef Ignaz Weiss um 1777.

Datierung: archäologisch.

March-Anzeiger 25.4.1987.

Muralto TI, Sagrato alla Collegiata di San Vittorino
v.p. 232, comunicazioni P.-A. Donati

Murten FR, Combette

LK 1165, 576760/197580. Höhe 509 m.

Datum der Grabung: Sommer 1987.

Bibliographie zur Fundstelle: N. Peissard, Carte archéol. du Canton de Fribourg (1941); JbSGUF 70, 1987, 227. Plangrabung im Rahmen des Autobahnbaus. Grabungsfläche ca. 300 m.

3 Gräbergruppen im Bereich des Nordflügels der spätesten Bauphase der römischen Villa. 11 Gräber waren

West-Ost orientiert, 1 Grab Ost-West und 5 Gräber Süd-Nord. Einzige Beigabe: eine Münze des 4. Jh. in der Einfüllung von Grab 10.

(Fortsetzung der Grabungen von 1986).

Datierung: archäologisch. Frühmittelalter, 4.–5. Jh.

Kantonaler Archäologischer Dienst FR, H. Schwab.

Neunforn TG, Oberneunforn-Kirche

LK 1052, 699870/273850. Höhe 470 m.

Datum der Grabung: Juli 1987.

Neue Fundstelle.

Notgrabung.

Kirche.

Amt für Archäologie TG.

Riaz FR, L'Etrey

CN 1225, 570780/166080. Altitude 735 m.

Date des fouilles: juillet–novembre 1987.

Références bibliographiques: ASSPA 70, 1987, 237; AF, ChA 1987.

Fouille programmée.

Tombes.

Au cours de la campagne de sondages exploratoires, à l'emplacement de la villa romaine de l'Etrey, découverte de 10 tombes supplémentaires attribuables au Haut Moyen Age.

Mobilier archéologique: garniture de ceinture en fer damasquinée, agrappe à double crochet en bronze, collier avec perles en pâte de verre.

Matériel anthropologique: 10 squelettes.

Datation: archéologique.

Service archéologique FR, P.-A. Vauthey.



Abb. 17. Murten FR, Combette. Zwei Skelette mit Knochenhaufen.

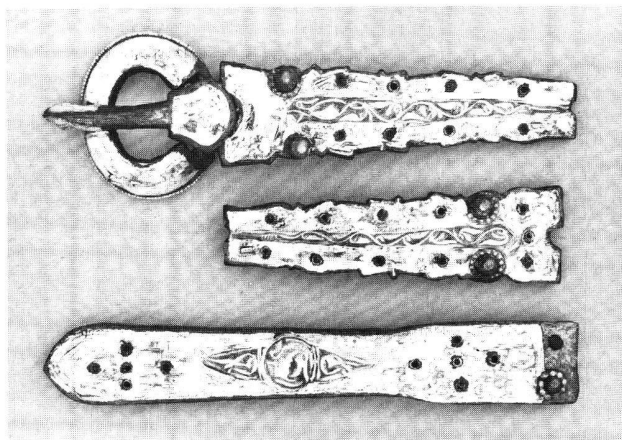


Fig. 18. Riaz FR, L'Etrey. Garniture de ceinture en fer damasquinée. Longueur de la languette en bas: 12,8 cm.

Saint-Imier BE, ancienne Eglise Saint-Martin (Tour de la Reine Berthe)

LK 1124, 566475/222425. Höhe 809 m.

Datum der Grabung: Dezember 1986–März 1987; Mai 1987.

Keine früheren Grabungen.

Rettungsgrabung.

Die ältesten gefundenen Reste gehören zu einer Kirche oder einem Memorialbau des 7. Jh. Darüber wurde im frühen Mittelalter eine Kirche errichtet, deren Plan ebenso unklar ist wie derjenige der nachfolgenden Kirche vom Ende des Frühmittelalters. Die neue grosse Saalkirche mit eingezogenem rechteckigem Altarhaus stammt aus dem 13./14. Jh. Jünger ist der heutige Westturm, die sog. Tour de la Reine Berthe. Die Kirche selbst wurde um 1830 abgebrochen.

Archäologische Kleinfunde: Münzen, Fragmente frühmittelalterlicher Putzmalerei (Grabdekoration 7. Jh.?).

Anthropologisches Material: Gräber.

Datierung: archäologisch, naturwissenschaftlich (¹⁴C-Proben von Holzkohle und Knochen).

ADB, P. Eggenberger.

Sant'Antonino TI, Chiesa di Sant'Antonino
v.p. 228ss., comunicazioni P.-A. Donati.

Sion VS, Sous-le-Scex

LK 1306, 594200/120200. Höhe 506 m.

Datum der Grabung: Mai–Oktober 1987.

Bibliographie zur Fundstelle: H.-J. Lehner, AS 10, 1987, 4, 145–156.

Notgrabung. Grabungsfläche ca. 1000 m².

Friedhofskirche. Weiterführen der Untersuchungen.

Archäologische Kleinfunde: 2 Gürtelschnallen (6. Jh.).

Datierung: archäologisch. Ab 5. Jh. n. Chr.

H.-J. Lehner, Erde.

Sissach BL, Jakobshof

Datum der Grabung: November 1987.

Im Zusammenhang mit den Bauarbeiten für das Gemeindezentrum Jakobshof in der Nähe der reformierten Kirche sind Gräber freigelegt worden, von denen zwei möglicherweise frühmittelalterlich (7. Jh.?) sein könnten. Die beiden Nordost-Südwest orientierten Gräber enthielten mit Ausnahme eines Saxen (?) keine Beigaben.

Frühmittelalterliche Bestattungen waren bereits in den 60er Jahren in der Kirche und 1982 an der Schulstrasse beobachtet worden.

Basellandschaftliche Zeitung, 19. November 1987.

Sonvico TI, Chiesa di San Martino

v.p. 223ss., comunicazioni P.-A. Donati.

Stein am Rhein SH, Auf Burg
siehe Römische Zeit

Thônex GE, Eglise Saint-Pierre

CN 1301, 504275/115958. Altitude 408 m.

Dates des fouilles: juin–novembre 1987.

Site nouveau.

Fouille programmée. Surface de la fouille env. 300 m². Eglises, tombes.

Les fouilles ont permis d'étudier l'évolution d'un sanctuaire chrétien depuis le XI^e siècle jusqu'à nos jours.

Mobilier archéologique: monnaies, clés, céramiques, etc.

Matériel anthropologique: squelettes du XI^e jusqu'au XVIII^e siècle.

Prélèvements: squelettes, charbons.

Datation: archéologique. XI^e–XX^e siècles.

Service cantonal d'archéologie Genève.

Tiefencastel GR, Cumpogna
siehe S. 218 ff., Mitteilung J. Rageth

Uesslingen TG, Buch-Sebastianskapelle

LK 1052, 705220 / 273075. Höhe 460 m.

Datum der Grabung: Juli 1987.

Neue Fundstelle.

Notgrabung. ca. 100 m².

Kirche.

Notgrabung im Rahmen der Kapellensanierung. Die heutige Kapelle ist ausgemalt mit Fresken aus der Zeit um 1300. Beim Abdecken des Bodens kamen die Fundamente einer älteren Kapelle mit abgesetztem quadratischem Chor zum Vorschein.

Datierung: archäologisch. 11. Jh. n. Chr. (ältere Kapelle).

Amt für Archäologie TG.

Vallon FR, Sur Dompierre

CN 1184, 562 260/191 820. Altitude 444,52 m.

Date des fouilles: été 1987.

Références bibliographiques: AF, ChA 1980–1982 (1984), 79–86; ASSPA 69, 1986, 280.

Fouille programmée. Surface de la fouille env. 10 m². Tombes.

Dans les ruines romaines, deux tombes du Haut Moyen Age ont été découvertes, dont une renfermait une garniture de ceinture en fer damasquinée, du type B.

Matériel anthropologique: 2 squelettes.

Datation: archéologique. Haut Moyen Age, 4^e–6^e siècle.

Service archéologique FR, H. Schwab.

Vex VS, Eglise Saint-Sylve

LK 1306, 597 200/118 250. Höhe 910 m.

Datum der Grabung: 9. April–20. Mai 1987.

Neue Fundstelle.

Notgrabung. Grabungsfläche 162 m².

Kirchengrabung; das heutige Schiff aus dem 11./12. Jh., die zugehörige Apsis Ende 15. Jh. abgebrochen und durch ein Rechteckchor ersetzt.

Archäologische Kleinfunde: Münzen (17./18. Jh.).

Anthropologisches Material: 7 Gräber.

Probenentnahme: Holzproben für Dendrochronologie.

Datierung: archäologisch. 11./12. Jh. und jünger.

A. Antonini und H.-J. Lehner, Erde.

Wahlern BE, Kapelle Schwarzenburg

LK 1186, 592 620/185 100. Höhe 802 m.

Datum der Grabung: Februar–März 1987.

Keine früheren Grabungen.

Rettungsgrabung.

Die Kapelle, gestiftet um 1463, musste im Zusammenhang mit einer Renovierung archäologisch untersucht werden. Der Bau wies ursprünglich Schartenfenster auf, von denen drei freigelegt werden konnten; ein Dendro-Datum aus dem heutigen Dachstuhl entspricht dem Stiftungsdatum.

Archäologische Kleinfunde: neuzeitlich, in Fundschichten 1913.

Anthropologisches Material: 1 Skelett eines Kleinkindes.

Probenentnahmen: Holz aus Dachstuhl für Dendrochronologie.

Datierung: dendrochronologisch sowie archivalische Überlieferung des Baudatums.

ADB, P. Eggenberger.

Zurzach AG, Mittskirch

LK 1050, 664 740/271 020. Höhe 325 m.

Datum der Grabung: Frühjahr 1987.

Neue Fundstelle. Bibliographie zum Kontext: JbSGUF 70, 1987, 233.

Notgrabung. Grabungsfläche ca. 250 m².

Gräber.

Im Zusammenhang mit dem Bau der Umfahrungsstrasse wurde ein kleines Gräberfeld (20 Bestattungen) entdeckt.

Achäologische Kleinfunde: ein silberner Pektoralanhänger.

Anthropologisches Material: 20 Skelette.

Datierung: archäologisch. 5. Jh.

Kantonsarchäologie AG.

Zeitstellung unbekannt – Epoque incertaine – Reperti non datati

Biberist SO, Spitalhof
siehe Römische Zeit

Grosswangen LU, Im Winkel

LK 1129, 646 100/219 800. Höhe 550 m.

Datum der Grabung: September 1987.

Notgrabung.

Kalkbrennofen.

Beim Ausheben eines Fundament- und Leitungsgrabens

stiess J. Marti auf den Rand eines knapp unter der Grasnarbe liegenden Kalkbrennofens. Der in den Moränenhang hineingebaute Ofen mass im Grundriss 3,9 × 3,5 m (oval), in der zentralen Höhe 2,4 m. In seiner ersten Form dürfte der Ofen aus einer Grube mit Feuerungsloch bestanden haben, später wurde ein trockengemauerter Feuerungskanal (Länge 1,7 m, erhaltene Höhe 1,6 m) angefügt.

Archäologische Kleinfunde: keine.

Datierung: unbestimmt (römisch? Mittelalter?)

Vaterland Luzern, 11. September 1987 (J. Bühlmann).